

Meine sehr verehrten Damen und Herren Gemeinderäte, liebe Zuhörer, seit meiner Amtseinführung am 29.07. habe ich mittlerweile eine ganz Reihe von Premieren erlebt. Heute kommt eine weitere hinzu, die Einbringung des Haushaltes.

Getreu meinem Wahlkampfmotto „Kurs halten auf neuen Wegen“ versuche ich auch mit diesem Haushalt Kurs zu halten. Einen Kurs, den mein Vorgänger erfolgreich abgesteckt hat, einen Kurs, den ich für grundsätzlich nicht falsch finde, dem ich aber einige Nuancen hinzufügen möchte und den ich auch auf neuen Wegen beschreiten will.

Wir haben erstmals eine Vorbesprechung dieses Haushaltsentwurfs gehabt in Form einer **Klausurtagung**. Sie wurden mit allen relevanten Informationen versehen und Sie konnten auch Ihre Vorstellungen vorbringen, die ich dankend entgegen genommen habe. Ich habe versucht, mit diesem Entwurf, den Sie heute in den Händen halten, Ihre und meine Vorstellungen zusammenzupacken und soweit es geht umzusetzen.

Dabei ist nicht alles im Jahre 2011 möglich gewesen und manches ist auch mehr eine Anmerkung zum Haushalt, denn ein konkreter Vorschlag, wenngleich sehr nützlich und für die bin ich genauso dankbar, aber ein Niederschlag in Euro und Cent hat sich dann halt nicht gefunden.

Ich will nicht wie landauf landab üblich ins lamentieren verfallen über die ach so schlimme Haushaltslage und erspare Ihnen volkswirtschaftliche und bundes- sowie landespolitische Betrachtungen. Uns interessiert Ubstadt-Weiher und wir können mit diesem Haushalt durchaus trotz schwieriger Zeiten Perspektiven setzen. Perspektiven, weil wir neue Aufgaben angehen können, zum Beispiel die **Verkehrsproblematik**, zum Beispiel die **Versorgung mit Breitband**, ein **Programm zur Stärkung der Dorfkerne** und andere. Und das schaffen wir nicht indem wir an die Grenze unserer Ressourcen gehen müssen, sondern indem wir durchaus mit Augenmaß haushalten.

Ich habe Ihnen eine Tischvorlage aushändigen lassen zur **aktuellen Steuerschätzung**. Die bisherige Beurteilung unserer Haushaltssituation beruhte auf der Steuerschätzung im Mai 2010. Diese Situation hat sich, das wissen Sie alle, durch die Novembersteuerschätzung jetzt erheblich verbessert und wir können davon profitieren in einer Größenordnung von 528.675 €. Das ist äußerst erfreulich und bedeutet, dass wir die globale Minderausgabe von 212.000 €, die wir in der Klausurtagung noch debattiert haben, letztlich wie erwartet nicht brauchen. Mit anderen Worten:

Dies erspart uns die Umsetzung einer doch sehr dramatischen Streichliste – Herr Friedel hat sie die Liste der Grausamkeiten getauft- sie erspart uns, den Griff ins Eingemachte. Wir können aufatmen. Dies bedeutet nicht, dass wir uns langfristig nicht um unsere Ausgaben- und Einnahmenstruktur im Verwaltungshaushalt weitere Gedanken machen müssten.

Vorerst aber können wir sagen: Wir können unsere Arbeit ohne Einschnitte fortsetzen. Wir schaffen es sogar, statt der geplanten schwarzen Null, das wäre die Mindestzuführungsrate gewesen, eine Nettoinvestitionsrate von 305.000 € zu

erwirtschaften. Ich denke, das ist eine Situation, darauf dürfen wir durchaus stolz sein. Nicht jede Gemeinde landauf landab ist in dieser glücklichen Lage.

Die Fraktionsvorsitzenden habe ich rechtzeitig vor dieser Sitzung konsultiert und sie von dieser glücklichen Entwicklung in Kenntnis gesetzt.

Ich möchte Ihnen jetzt nochmals die Eckdaten des Haushaltes basierend auf den aktuellen Zahlen darlegen:

Im **Verwaltungshaushalt** sprechen wir jetzt über eine Summe von 19.143.800 €, gegenüber bisher 18.843 T€, im Vermögenshaushalt über eine Summe von 5.048 T€, bisher: 4.846 T€, und damit von einem Gesamtvolumen von 24.192 T€, das sind **503.000 €** mehr als bisher.

Am Ende des Jahres werden wir eine **Rücklage** haben in Höhe von 1.189.280 €, also gegenüber dem ersten Entwurf gestiegen um 189.000 €.

Wir werden ferner unsere **Schulden** weiterhin planmäßig tilgen und dann noch Verbindlichkeiten in Höhe von 1.202.400 € zum 31.12.2011 haben.

Die Zuführung beträgt wie gesagt 531.690 €, abzüglich der Tilgung von 223.840 € ergibt sich eine Nettoinvestitionsrate von 307.850 €.

Insgesamt ermöglicht uns die Zuführung zusammen mit 4,5 Mio. € weiteren Einnahmen aus Grundstückserlösen Beiträgen und Zuschüssen sowie der Entnahme von ca. einer Million aus der Rücklage eine Investition in Höhe von 4,824 Mio. €.

Diese Investitionen sind zum Teil die Fortführung bereits beschlossener Maßnahmen, die Sie alle kennen. Herausragend dabei die folgenden:

- Kindergarten St. Josef Ubstadt Erweiterung
- Restabwicklung des Landessanierungsprogramms Ubstadt,
- die Erschließung des Baugebiets Kallenberg,
- den Abschluss der Baumaßnahmen Blumenstraße,
- den Haltepunkt Stettfeld-Weiher. Hier wird die Planung fortgesetzt
- .Genau das gleiche gilt auch für die Bahnsteigverlängerung beim Bundesbahnbahnhof in Ubstadt und die Parkplätze dort. Die haben wir auf zwei Jahre finanziert, die Baumaßnahme ist mitten in der Ausführung.

Das sind zusammen 1.143.038 €.

Darüber hinaus wollen wir folgendes vorschlagen:

- Für den Sitzungssaal ein Klimagerät für 13.600 €,
- für die Feuerwehr die laufend anstehenden Anschaffungen, wie beispielsweise Atemschutz, Einsatzkleidung und so weiter, das sind 45.000 €.
- Sodann ein neues Feuerwehrfahrzeug für die Abteilung Zeutern. Hier ist die erste Rate von 75.000 € vorgesehen, der Gesamtbetrag ist zwar geschätzt auf 225.000 €, aber da gibt es noch Diskussionen um die genaue Klassifizierung des Fahrzeugs und außerdem ist auch noch von einer Kostensteigerung auszugehen. Bis zur Bestellung werden aber alle Fakten auf dem Tisch liegen.
- Ferner benötigt das Feuerwehrhaus Ubstadt eine Erneuerung der defekten Heizanlage mit ca 17.000 €
- und für den Kommandanten schlage ich vor, für 10.000 € ein eigenes Einsatzfahrzeug bereitzustellen. Dies ist eine durchaus sinnvolle Maßnahme,

der Kommandant verfügt nämlich nicht über eine eigene Abteilung, sondern schwebt quasi über den einzelnen Abteilungen. Er sollte wie das andernorts mehr und mehr üblich ist und vom Kreisbrandmeister auch sehr empfohlen wird, ein eigenes Fahrzeug zur Verfügung haben. Es muss ja für den Anfang kein Neufahrzeug sein, sondern es tut auch sicherlich ein robustes und leistungsfähiges Gebrauchtfahrzeug den gleichen Dienst. In jedem Fall sollte man mit dieser Maßnahme auch zum Ausdruck bringen, dass der ehrenamtliche Einsatz, den unsere Feuerwehrleute leisten, und ganz besonders der Einsatz, den der Kommandant bringt, der Gemeinde auch etwas wert ist.

- Ebenso wertschätzen sollten wir die sehr gute Arbeit, die im Schulbereich geleistet wird. Und dass gerade in den weiterführenden Schulen die Arbeit mit elektronischen Medien heute zur Selbstverständlichkeit gehört, bringt es mit sich, dass hier immer wieder Investitionsbedarf besteht. Insgesamt sind an allen Schulen zusammen knapp 57.000 € Investitionen vorgesehen.
- Auch verteilt auf die 6 Kindergärten sind Investitionen bzw. Investitionszuschüsse – die Kirchengemeinde finanziert ja teilweise mit – in Höhe von 47.000 € erforderlich.
- Fortführen will ich die Dorfbildverschönerung,
- die Sanierung der Kinderspielplätze
- und die Investitionszuschüsse an die Vereine mit jeweils 20.000 €.
- Neu ist ein **Zuschuss für die Pfarrgemeinde Ubstadt**. Diese plant ihr Pfarrzentrum für 900.000 € zu sanieren. Gemäß unseren Richtlinien ist ein Zuschuss von 10 % zu gewähren. Wir schlagen vor, dies auf zwei Jahre verteilt zu finanzieren, dieses wären somit pro Jahr 45.000 €.
- Ebenfalls neu veranschlagt ist ein **Ausbau des Vereinshauses in Weiher im Dachgeschoss**, um Engpässe bei der Hallennutzung zu vermeiden. Hier könnte ein Gymnastikraum entstehen. Die Ausbaurkosten würden 78.000 € verursachen. Hierbei ist eine Toilettenanlage noch nicht berücksichtigt, die ebenfalls angeregt wurde (CDU). Allerdings sollte auch geprüft werden, ob hier nicht ein Sportbundzuschuss in Höhe von 30 % möglich wäre. Dies wären 23.000 und die Verwirklichung dieser Maßnahme sollte auch von der Bewilligung dieses Zuschusses abhängig gemacht werden. Es gibt in dem Zusammenhang mittlerweile auch noch anderweitige Überlegungen, wie etwa ein Anbau an die Halle, das wird geprüft. Erfreulicherweise hat sich jetzt eine bis auf weiteres bestehende Ausweichmöglichkeit im Pfarrzentrum aufgetan. In dem Zusammenhang danke ich Frau Holzer von den Freien Wählern für den Tipp, der die besondere Schwierigkeiten bereitende Winterphase überbrücken hilft. Im Sommer entspannt sich dies dann regelmäßig etwas, weil die Fußballjugend im Freien kickt.
- Im Bereich der **Schwimmhalle** sind Sanierungsmaßnahmen für 17.450 € erforderlich.

- Noch nicht begonnene Maßnahmen sind ferner der **Großgartenweg Ubstadt**, dessen Sanierung wir mit 28.000 € angedacht hatten. Die SPD schlägt vor, da es sich um einen äußerst wichtigen innerörtlichen Verbindungsweg handelt, dessen Bedeutung auch immer mehr zunimmt – was auch im Zuge der durchgeführten Baumaßnahmen in der Oberen Straße festgestellt werden konnte-, hier einen höheren Betrag anzusetzen. Dort, wo es notwendig ist, sollen auch die Untergrundverhältnisse so stabilisiert werden, dass eine langfristige nachhaltige Nutzung davon ausgehen kann. Die SPD beantragt deshalb konkret, den Betrag auf etwa 50.000 € aufzustocken. Dies ist im Entwurf berücksichtigt.
- In Sachen **Breitbandversorgung** machen wir bald den nächsten großen Schritt. Wir werden am 30.11.2010 das neue Konzept im AUT vorstellen. Es erfordert einen hohen Finanzbedarf von ca. 500.000 €, allerdings sind auch Zuschüsse damit verbunden. Es geht um ein gemeindliches Leerrohrkonzept. Der Ausbau der Breitbandinfrastruktur ist ein absolutes Zukunftsthema und ich denke, hier sind wir fraktionsübergreifend einer Meinung. Die Freien Wähler haben nun ergänzend vorgeschlagen, dass man dies auch finanziell in diesem Haushalt zum Ausdruck bringen sollte. Da wir noch über Rückstellungen aus dem Jahre 2008 und 2009 in Höhe von 276.000 € verfügen, habe ich mir das so vorgestellt, dass wir 60.000 € Ausgaben und Einnahmen in 2011 veranschlagen. Soweit dürfte die Umsetzung unter Berücksichtigung der Restmittel dann gekommen sein, dass dieser Zuschuss generierbar ist. Die Restabwicklung wäre dann im Jahre 2012, insgesamt somit eine Aufstockung der bisherigen Mittel um 274.000 € im Ausgabenbereich, 120.000 € in den Einnahmen, netto also eine Erhöhung um weitere 154.000 €.
- Ein weiterer wichtiger Punkt erscheint mir ein **eigenes kommunales Förderprogramm zur Stabilisierung der Dorfkerne** zu sein. Dies habe ich bereits mehrfach betont und schlage vor, hierfür 50.000 € im Jahre 2011 zu veranschlagen und dann jährlich bis auf Weiteres. Über die Ausgestaltung dieses Programms werden wir uns auch demnächst im Detail unterhalten.
- Ebenfalls neu, und das ist eine weitere Perspektive, ist die Einstellung von Mitteln zur Umsetzung der **Neuordnung im Bereich Zeuterner Straße Nord**, nennen wir es Zeuterner Straße Katzbach. Hier sind 2011 61.500 € geplant, die 2012 fortgesetzt werden.
- Aber auch im **südlichen Teil der Zeuterner Straße** sollte ein Zeichen gesetzt werden. Die CDU möchte, dass die hierfür bereitgestellten Mittel für den Grunderwerb aufgestockt werden aus den zusätzlichen Finanzmitteln, die uns jetzt zur Verfügung stehen und schlägt vor, anstatt 170.000 € wie bisher angedacht stattdessen 250.000 €, also 80.000 € mehr in 2011 in Ansatz zu bringen, nachdem, wie Sie im nichtöffentlichen Teil heute Abend sehen werden, bereits erste Mittel dafür gebraucht werden.
- Durchaus hätte man auch einen höheren Betrag nehmen können, nachdem sich die finanzielle Ausgangslage verbessert hat. Die CDU möchte aber auch

**die Rücklage stärken**, da insbesondere durch den **Großbrand** mit einer nicht unerheblichen Inanspruchnahme der Gemeinde zu rechnen ist.

- Ebenfalls aufgenommen haben wir, und das wird denke ich auch über alle Fraktionen mitgetragen-gerade im Zuge der Verkehrsdiskussion insbesondere in Stettfeld aber auch in Ubstadt, einen weiteren **Planungsansatz von 30.000 €**, der teilweise vielleicht schon Umsetzungspotentiale enthält. In jedem Falle sollten wir aber auch für das Jahr 2012 bereits in der mittelfristigen Finanzplanung einen **Ansatz zur Umsetzung** von ersten Erkenntnissen in Höhe von 50.000 € veranschlagen, der natürlich dann auch konkretisiert werden kann.
- Einen kleinen Sanierungsbedarf haben wir beim **Rückhaltebecken Zeutern**. Hier soll eine Überlaufschwelle aus Stahl eingebaut werden- 11.100 €.
- Der **Bauhof** erhält seit Jahren für die laufenden Beschaffungen 20.000 €. Er ist allerdings bisher unser Stiefkind gewesen. Eine Organisationsuntersuchung wollen wir in Auftrag geben. Sie ist aus dem Nachtrag 2010 finanziert, diese wird wichtige Erkenntnisse über die Aufgabenstruktur und die Ausstattung des Bauhofes in personeller, organisatorischer und materieller Hinsicht liefern und Erkenntnisse darüber, inwiefern hier Handlungsbedarf besteht. Eine beachtliche Investitionsliste liegt vor.
- Dieses Gutachten können wir dann auch als Entscheidungshilfe heranziehen für die geplante **neue Lagerhalle inklusive einem Streugutsilo** mit einem Eigenanteil der Gemeinde von 163.000 € - hier beantragen wir ja Ausgleichsstockmittel – und für die **dazugehörige Photovoltaikanlage** mit weiteren 160.000 €. Die Entscheidung über diese Maßnahme sollten wir deshalb zunächst einmal bis zur Vorlage des Gutachtens zurückstellen, aber im Haushalt gleichwohl diesen Ansatz belassen.
- Im Bereich **der Friedhöfe** benötigen wir ca. 21.300 €.
- Der **Grunderwerbsansatz**: 453.860 €, darin sind neben den erwähnten 250.000 € für die Zeuterner Straße Süd auch 50.000 € enthalten für Grunderwerb im **Erweiterungsteil des Gewerbegebietes Sand** und Beiträge für die Bauplätze, die die Gemeinde im Baugebiet Kallenberg erhält.

Im Überblick nochmal die Einnahmen:  
Zuführung: 531.690 €  
Rücklagenentnahme: 1.004.706 €  
Verkauf Grundstücke: 1.415.670 €  
Beiträge: 408.800 €  
Zuweisung/Zuschuss: 1.686.984 €  
Zusammen: 5.047.850 €.

Damit tätigen wir 4,824.010 € Investitionen und tilgen 223.840 €.

Die Rücklage wird zwar um 1 Mio. € reduziert, wir führen ihr aber auch wieder Mittel zu und am Ende 2012 könnten wir bereits wieder fast beim Ausgangsbetrag Ende 2010 mit ca. 2 Mio. € sein.

Ein Blick auf unseren **Schuldenstand**: Wir tilgen planmäßig weiter und wären bis in ca. 7 Jahren im Kernhaushalt schuldenfrei, wenn nicht einzelne Darlehenslaufzeiten darüber hinaus gehen würden. Aber die Schlussraten sind sicherlich dann nur noch gering.

Erlauben Sie mir ein Wort zum **Eigenbetrieb Hardtsee**: Dieser ist gut geführt und macht auf den ersten Blick auch einen guten Eindruck. Es gibt allerdings einen enormen Investitionsstau. Außerdem besteht auch eine chronische Unterfinanzierung.

Auch dieses Jahr wollen wir eine kleinere Investition in Höhe von 14.500 € tätigen. Langfristig wollen wir aber in eine **Diskussion zur nachhaltigen Verbesserung der Finanzausstattung** eintreten, die durchaus auch keine Denkverbote hinsichtlich einer Erhöhung der dort erhobenen Entgelte enthalten sollte und wir werden auch über eine mögliche Ausweitung des Campingplatzangebotes nachdenken und Sie bei diesen Überlegungen beteiligen.

Das gleiche gilt im Prinzip für den **Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung**. Hier ist es so, dass es uns vor Jahren durch die Herauslösung des Abwassereigenbetriebs aus dem Gesamthaushalt gelungen ist, zunächst mal den damals enormen Investitionsstau aufzulösen. Dies hat aber auch dazu geführt, dass hier eine gewisse Verschuldung eingetreten ist. Dazu gleich. Trotzdem besteht auch hier nach wie vor ein Investitionsbedarf.

- Die wichtigste Investition für mich, weil sie der Schlüssel für die weitere Zukunftsplanung ist, ist der Einstieg in das **Kanalinformationssystem oder Kanalkataster**, für das wir 230.000 € ca. veranschlagen müssen. Dieses Jahr sind 100.000 € enthalten.
- Daneben eine, wenn Sie so wollen, Fortsetzungsmaßnahme: der **Kanal im Baugebiet Kallenberg in Zeutern mit 258.000 €**,
- dann unbedingt erforderlich, weil sicherheitsrelevant, das noch fehlende **Notstromaggregat für das Hebewerk in der Hauptstraße in Weiher** mit zusammen 285.000 €, dieses Jahr 138.000 €, im Folgejahr 147.000 €.
- Auch die Fortsetzung der **Sanierung schadhafter Kanäle mit jährlich 150.000 €** wird 2011 nicht ausgesetzt
- und die Sanierung unserer **Klärschlammbehandlungsanlage ATS** mit 90.000 € ist vorgesehen.

Insgesamt Investitionen in Höhe von 960.000 €. Demgegenüber steht eine Tilgung in Höhe 789.470 €. Darlehen benötigen wir in Höhe von 932.000 €. Auch 2012/2013 wird sich in dieser Größenordnung nicht viel ändern. Wie es 2014 weitergeht, müssen wir noch debattieren.

Der Darlehensstand ist hoch und stagniert bei knapp über 10 Mio. €.

Ich möchte deshalb 2011 in eine vertiefte Betrachtung der Situation beim Eigenbetrieb Abwasser einsteigen und eine langfristige Konsolidierung dieses

Bereiches ins Auge fassen. Auch hier werden Sie Gelegenheit haben, sich intensiv einzubringen.

Der **Eigenbetrieb Wasserversorgung** ist letztlich nur unser Wasserverkauf und spielt in diesem Zusammenhang keine Rolle.

Lassen Sie mich noch ein paar grundlegende Dinge anführen. Wir alle, denke ich, haben, ohne dass wir dies konkret vertraglich vereinbart hätten, ein familienfreundliches Leitbild zugrunde. Das merkt man an vielen Entscheidungen, die wir treffen. Trotzdem will ich eine Profilschärfung in der Richtung vornehmen und entsprechende Vorarbeiten im Laufe des Jahres 2011 leisten.

Ebenso gehört für mich dazu, dass man Energie sparen ernst nimmt und unsere bisherigen vielfältigen Maßnahmen in dem Bereich bündelt und in ein neues gemeindliches Energiekonzept gießt. Hieran arbeiten wir. Zu gegebener Zeit werden wir Ihnen Ergebnisse vorlegen.

Bezüglich der mittelfristigen Finanzplanung möchte ich auch noch etwas anmerken. Gelegentlich wird die Vorstellung geäußert, dass darin bereits - wie in einer Art 5-Jahres-Plan kommunistisch sozialistischer Länder -alles vorausschauend festgelegt ist. Dem genügt die mittelfristige Finanzplanung wie wir sie praktizieren nicht. Hier wird lediglich das was bereits konkret ist bzw. Entscheidungen, die auch Auswirkungen auf die Folgejahre haben, abgebildet. Insofern heißt, wenn etwas in 2014 nicht veranschlagt ist, keineswegs, dass dies nicht auch doch Realität werden könnte bzw. umgekehrt, dort geäußerte Absichten durchaus noch verschoben werden können. Konkret und verbindlich ist deshalb lediglich das Planjahr. Insofern verstehe ich, dass der Wunsch besteht, präzisere Kenntnisse über unsere Aufgaben der Zukunft zu haben.

Dem in der letztjährigen Haushaltsrede geäußerten Wunsch, dass man eine langfristige Investitions- und Renovierungsliste vorlegen soll, möchte ich auch aus Gründen des eigenen Überblicks gerne nachkommen und habe das Bauamt beauftragt, eine solche zu entwerfen. Dies ist allerdings mit einem enormen Aufwand verbunden, der auf die Schnelle nicht zu machen ist. Diese Liste wird uns sicherlich Erkenntnisse liefern, die aber durchaus dann politischen Überlegungen über den Zeitraum der notwendigen Veranschlagung zugänglich ist. Darüber können wir uns dann seinerzeit unterhalten.

Zum weiteren Vorgehen für diesen Haushalt habe ich es mir so vorgestellt, dass wir wirklich versuchen sollten, zu einem Konsens und zu einer gemeinsamen Verabschiedung am 14.12.2010 zu gelangen, damit wir rechtzeitig vor dem Planungszeitraum einen gültigen Haushalt haben.

Nachdem Sie jetzt diesen Entwurf, den wir quasi gemeinsam erstellt haben und der sozusagen die Handschrift von Ihnen allen trägt, in den Händen halten, haben Sie jetzt nochmals die Gelegenheit, sich kritisch mit ihm auseinanderzusetzen. Sollte es Wünsche geben, hier noch Änderungen vorzunehmen, dann sollten diese der Gemeindeverwaltung bis zum 30.11.2010 bekannt sein, damit wir sie noch in die Vorlage zur endgültigen Verabschiedung einarbeiten können. Natürlich können aber auch wie bisher in der Sitzung am 14.12. selbst noch Anträge gestellt werden.

Bei dieser Gelegenheit bedanke ich mich für die konstruktive Haltung, die Sie alle in diesem Punkt gezeigt haben und denke, dass dies eine gute Basis ist, auf der wir künftig weiter arbeiten können. Es wird nicht ausbleiben, dass wir weitere Verbesserungen der Methode und des Vorgehens finden, aber ich denke, es sind alle so flexibel, dass wir damit locker umgehen können.

Ansonsten habe ich vorgesehen, dass wir unmittelbar jetzt danach noch, sofern dies gewünscht wird, eine Aussprache pflegen können, die wir aber aus zeitökonomischen Gründen auf Wichtiges beschränken sollten.

Zur Ergänzung darf ich noch mitteilen, dass am 25.11.2010 auch die Bürgerschaft nochmals die Gelegenheit hat, sich dies in einem Bürgergespräch zu Gemüte zu führen.

Wir werden außerdem die Eckdaten des Haushalts und seine Vorstellung, die ich heute gemacht habe, auch für jedermann zugänglich im Internet darstellen bzw. im Mitteilungsblatt die wichtigsten Daten abdrucken.

Ich wünsche allen, die das auf sich nehmen wollen, viel Spaß dabei.

Ich danke Ihnen.